



© pixeltinder.com

LAbg. Erich Rippl

ÖVP-FPÖ-Aus für Notstandshilfe verschärft Altersarmut in Österreich

Ältere Arbeitslose müssen bluten, damit Steuergeschenke an regierungsfreundliche Industrielle möglich werden.

Gerade ältere Arbeitslose, die chronisch krank sind und so vor der Pension erst recht keine Anstellung mehr finden können, sind auf die Notstandshilfe angewiesen, wenn das Arbeitslosengeld ausgelaufen ist. Die aktuellen Hartz-IV-Pläne der schwarz-blauen Bundesregierung mit Abschaffung dieser Absicherung werden leider noch mehr Familien in Altersarmut stürzen, ist SPÖ-Landtagsabgeordneter Erich Rippl überzeugt: „Wenn in Zukunft die Höhe der Notstandshilfe mit der Bezugsdauer sinkt, werden ältere Langzeitarbeitslose mit gesundheitlichen Beeinträchti-

gungen stufenweise in die Armut hinein befördert. Mit dem vorgesehenen Vermögenszugriff des Staates wird ihnen noch der letzte hart erarbeitete Finanzpolster, das Auto oder gar das unter Entbehren finanzierte Einfamilienhaus weggenommen. Besonders positiv finden das jene in ÖVP und FPÖ, die zugleich immer nach höheren Pensionsantrittsaltern rufen, aber zugleich auch schon die erfolgreiche ‚Aktion 20.000‘ beerdigt haben. Unterm Strich geht es um ein Sparen bei den Menschen um die Steuergeschenke an die ÖVP-Großspender-Klientel finanzieren zu können.“